FEBRUAR / MÄRZ 2022

Evangelische
Heiland-Kirchengemeinde

© N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

GEMEINDEBRIEF

für Mehlem und Lannesdorf

heilandkirche.de

GOTTESDIENSTE | ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT WEGEN DER CORONA-PANDEMIE

So	06.02.	10:00	Thielmann	mit anschl. Kaffee	4. Sonntag vor der Passionszeit
So	13.02.	10:00	Merkes		Septuagesimä
So	20.02.	10:00	Post	mit anschl. Kaffee	Sexagesimä
So	27.02.	10:00	Fleischer		Estomihi
So	06.03.	10:00	Merkes	mit anschl. Kaffee	Invocavit
So	13.03.	10:00	Thielmann		Reminiszere / Südafrika-Partnerschaft
So	20.03.	10:00	Merkes	mit anschl. Kaffee	Oculi
So	27.03.	10:00	Reimer		Lätare
So	03.04.	10:00	Merkes	mit anschl. Kaffee	Judika

ANMELDUNG ERFORDERLICH!

Für die Gottesdienste in der Heilandkirche ist eine Anmeldung erforderlich!

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Ruth Schnittker:
Per Mail: ruth.schnittker@heilandkirche.de
Per Telefon / WhatsApp/ SMS: 0176 – 427 935 30
oder persönlich nach den Gottesdiensten

ANDACHTEN

Seitenschiff der Heilandkirche	jeden Freitag um 18:00 Uhr	
Ernst-Stoltenhoff-Haus	jeden 2. und 4. Mittwoch um 16:45 Uhr	zur Zeit ausgesetzt
Pflegestift Domhof	jeden letzten Freitag im Monat um 10:30 Uhr	zur Zeit ausgesetz

LOSUNGEN

Februar	Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen **Eph 4,26**
März	Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen. **Joh 1,39**

SPENDENKONTEN

Spendenkonto der Evangelischen Heiland-Kirchengemeinde	KD Bank • IBAN DE42 3506 0190 1088 4332 42 • BIC GENODED1DKD Bitte Kennwort angeben **Dies ist auch das Spendenkonto für die neue Orgel, Kennwort: „Spende neue Orgel“**
Förderverein Kirchenmusik	VR-Bank • IBAN DE56 3816 0220 4104 7910 13 • BIC GENODED1HBO

VORWORT

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“

(Joh. 6, 37)

Liebe Leserin,
lieber Leser des Gemeindebriefes.

Kann eine Jahreslosung aktueller sein als diese? Jesus wird hier im Johannes-Evangelium mit einem Gruß des Willkommens zitiert. Dieser Willkommensgruß ist allumfassend: wer Gott sucht, darf sich bei ihm geborgen fühlen, und das unabhängig von Herkunft, Ausbildung, Hautfarbe oder Geschlecht… Dieser Willkommenssatz ist ein Kernsatz unseres christlichen Glaubens, denn er hat - wenn wir ihn in tägliches Handeln umsetzen - letztlich auch zu tun mit Gastfreundschaft, uneingeschränkter Achtung der Würde unserer Mitmenschen und mit Solidarität.

Wie steht es in diesen Zeiten um unsere eigene Willkommenskultur: Im täglichen Leben? - Angesichts der weltweiten Fluchtbewegungen? - In unserer Kirche und Gemeinde? Gerade der letzte Punkt beschäftigt Gremien innerhalb und außerhalb unserer Gemeindegrenzen ganz aktuell: wie kann Kirche unter veränderten Bedingungen noch ein Ort sein, in dem sich jede/r willkommen fühlt? Diese Frage ist brennender denn je, denn wir sind mit zunehmenden Austrittszahlen konfrontiert, und unsere Kirche ist dabei, eine Minderheitenkirche zu werden. Das gerade vergangene Weihnachtsfest 2021 wird wohl das letzte gewesen sein, bei dem die Mehrheit der Menschen in unserem Land noch einer christlichen Glaubensgemeinschaft als Mitglieder angehörten.

Allerdings wäre es ein Trugschluss, daraus ableiten zu wollen, dass der christliche Glaube und vor allem dessen universellen Werte, durch die ja auch außerhalb der Kirchen und Religionsgemeinschaften unser gesellschaftliches Leben in Deutschland ethisch getragen wird, keine Anhänger mehr fänden. Es ist davon auszugehen, dass sich durchaus mehr Menschen dem Christentum zugehörig fühlen, als es die Mitgliederzahlen suggerieren mögen. Dennoch: der Trend ist da, und er wird sich fortsetzen. Wie aber ist darauf zu reagieren? Vielleicht sollte die Kirche „weniger Religionsbehörde und mehr Wegbegleiter in den Fragen des Lebens“ (W. Thielmann) sein? Sollten also unsere Offenheit und Willkommens-Geist nicht auch ihren Ausdruck finden in Angeboten, die sich zunächst einmal an den Bedürfnissen der Menschen orientieren?

Ein solches Engagement stellt beispielsweise die in den letzten Wochen von vielen Kirchengemeinden - auch im Bereich unserer Landeskirche - geschaffene Möglichkeit niederschwelliger offener Impfangebote zur Bekämpfung der Corona-Pandemie dar, wie wir sie auch hier in der Heiland-Kirchgengemeinde angeboten haben. An den vier Advents-Freitagen konnten so in unserer Gemeinde rund 320 Menschen geimpft werden. Mit dieser Aktion ist Kirche ganz konkret an die Menschen herangetreten, und viele Menschen, auch jenseits unserer Gemeindegrenze und solche die anderen Religionen angehören, haben diese Einladung angenommen, und die Resonanz hierauf ist außerordentlich positiv gewesen.

Genauso können wir als evangelische Christen auch die „Kernkompetenz“ unseres Glaubens in die Öffentlichkeit tragen. Denn Nächstenliebe und Solidarität sind in unserer Gesellschaft erfreulicherweise weiterhin tief verankert, und so können wir als christliche Gemeinden die Einladung Jesu zum treibenden Impuls gelebten Glaubens machen:
„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“.

Das gesamte Presbyterium wünscht Ihnen Glück, Gesundheit und Gottes Segen für das noch junge Jahr 2022.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Thomas Klingenheben

JAHRESPLANUNG

In seiner 648. Sitzung am 14. Dezember 2021 hat das Presbyterium beschlossen, ab dem Beginn der Fastenzeit am Sonntag Invokavit, dem 6. März 2022, wieder Abendmahlsgottesdienste in der Heilandkirche zu feiern, falls die Entwicklung der Corona-Pandemie dies zulässt. Wir wollen das Heilige Abendmahl mit Einzelkelchen in der Form eines „Wandelabendmahls“ begehen.

Für 2022 hat das Presbyterium eine Jahresplanung erstellt.
Bitte merken Sie sich die folgenden Termine vor:

4. März	Beginn der Passionsandachten
13. März	Südafrika-Gottesdienst
3. April	Ökumenischer Kreuzweg in Lannesdorf
24. April	Wiederbeginn des „Gottesdienst anders“
7./8. Mai	Konfirmation
26. Mai	Tag des Ehrenamtes am Fest Christi Himmelfahrt
12. Juni	KiGa-Gottesdienst und Gemeindefest
18. September	Erntedankgottesdienst im Kleingarten

Am 18. Januar hat sich Frau Antje Thomas, die neue Geschäftsführerin des Evangelisches Verwaltungsverbandes in Bonn, in der Sitzung des Presbyteriums vorgestellt. Frau Thomas hat im Oktober die Nachfolge von Hans Assenmacher angetreten, der nach 43 Jahren im kirchlichen Verwaltungsdienst zum Jahresende 2021 in den Ruhestand getreten ist. Der Verwaltungsverband übernimmt für unsere Gemeinde die Buchführung, die Personalverwaltung und das kirchliche Meldewesen. Frau Thomas war nach langjähriger Tätigkeit in der Industrie zuletzt am Uniklinikum als Prozessmanagerin tätig und hat dort unter anderem die elektronische Patientenakte eingeführt. Sie hat sich nun die Aufgabe gestellt, die Prozesse in der kirchlichen Verwaltung zukunftssicher weiterzuentwickeln.

AKTUELLES | AUS DEM PRESBYTERIUM

OFFENES „ADVENTS-IMPFEN“ IN DER HEILAND-KIRCHENGEMEINDE

Wer hätte vor fast 2 Jahren geglaubt, dass die gesamte Menschheit über so eine lange Zeit im Griff der Pandemie bleiben würde? Die ab diesem Herbst sich entwickelnde sogenannte „vierte Welle“ (und inzwischen auch die fünfte!) der Covid-Pandemie machten es notwendig, der gestiegenen Impfnachfrage mit niederschwelligen Impfangeboten nachzukommen.

Wartebereich im Foyer

Nachdem Politik und Kirchen zu einem „Advents-Impfen“ aufgerufen hatten, brauchte es am letzten Sonntag des Kirchenjahres nur eine recht kurze Verständigung beim Kirchenkaffe, und schon stand fest, dass unsere Presbyter Dr. Bidjan Massoudy und Dr. Thomas Klingenheben diesen Aufruf in die Tat umsetzen wollten. Nach einem entsprechenden Eilbeschluß des Presbyteriums konnten bereits wenige Tage später die ersten Menschen in unserem Gemeindehaus geimpft werden.

Auf die Spritze, fertig, los...

Dies war nicht zuletzt auch deshalb möglich, weil etliche Helfer unter der Ägide unseres Küsters Marcus Schnittker jeden Freitag Foyer und Gruppenräume des Gemeindehauses in einen Warteraum mit Empfang, Impfstationen und einen Ruhe-Raum verwandelten. Aus dem Presbyterium standen ihm hierbei seine Frau Ruth Schnittker und Sebastian Vick zur Seite, die mit weiteren freiwilligen Helfer*Innen aus unserer Gemeinde dafür sorgten, dass das ganze organisiert ablaufen konnte. Zudem halfen medizinische Fachangestellte aus den Praxen mit. So konnten an den Freitagen der vier Adventswochenenden insgesamt rund 320 Menschen ohne vorherige Terminvereinbarung eine Covid-Impfung erhalten. Über das positive Feedback vieler dankbarer Impflinge haben sich alle Beteiligten sehr gefreut.

Thomas Klingenheben

ADVENTSFEIER FÜR DIE ÄLTERE GENERATION UND ABSCHIED DORIS OTTE

Liebe Frau Otte,
50 Jahre sind nun vergangen, seit Sie begonnen haben, sich in der Kirchengemeinde zu engagieren. Die Anfänge liegen für mich natürlich im Dunkeln, aber es waren gewiss auch für die Kirche noch andere Zeiten als heute. Ich habe Sie vor 27 Jahren kennengelernt, damals im Freitagskreis im Floßweg, Pfarrer Hofmann war mir mit seinem Dienst vorausgegangen. Und die letzte von den Älteren, die damals dabei war, Frau Schönfelder, die haben wir vor wenigen Monaten zu Grabe getragen mit über 100 Jahren.
Man mag an solchen Tatsachen erkennen, was 50 Jahre für eine lange Strecke sein können. Diese 50 Jahre Ehrenamt, liebe Frau Otte, verdienen ein großes Dankeschön, ein großes „Vergelt‘s Gott“. Dabei ist nicht vergessen, dass diese 50 Jahre auch in der persönlichen Lebensgeschichte von mächtigen Bewegungen begleitet waren. Das alles hat auch viel Kraft gekostet, und darum verstehe ich gut, wenn Sie sagen: es ist nun genug mit der Ehrenamtlichkeit.

Was bleibt? Viele Erinnerungen, Erinnerungen an Menschen, mit denen Sie zusammengearbeitet haben, denn sie auch sehr dankbar sind. Erinnerungen an viele Senioren aus der Gemeinde, jeder ein Schatz mit seiner Biografie.
Ich bin sicher, dass auch Sie mit ihrem treuen Einsatz für den Altenkreis nicht vergessen werden: liebevoll ausgedachte Programme, oft selbstgebackener Ku-

chen, geschmackvoll gedeckte Tische – darin konnten die Menschen ihren fürsorglichen und verlässlichen Einsatz spüren und wussten das auch sehr zu schätzen. Auch ihr Fable für Lila ist nicht vergessen.
Wie gut, wenn wir in allem die segnende und bewahrende Hand Gottes in unserem Leben spüren dürfen. Was wären wir ohne unseren Glauben? Wo hätten wir sonst Halt?
Die Erfahrung, dass Gott uns hilft und begleitet, - sie geht einem oft erst im Nachhinein auf - , diese Erfahrung macht uns auch Mut für die Zukunft. Denn es geht nicht alles immer so weiter, nein vielmehr wissen wir mit der Bibel zu sagen: „Alles hat seine Zeit."
Danke, liebe Frau Otte für Ihre Zeit, für die Zeit mit Ihnen hier in unserer Gemeinde!
Ihr Klaus Merkes

„Seit Deinen Jugendtagen in Emmendingen, nahe Freiburg, ist Dir die Hilfestellung und Nähe zu alten Menschen ein Herzensanliegen. 50 Jahre sind es in der Heilandkirche geworden, eine lange Zeit und eine beeindruckende große Leistung!
Die gemeinsamen 20 Jahre unseres Zusammenwirkens für den Senioren Nachmittag, für unsere lieben Damen, waren eine sehr schöne, eine sinnstiftende und befriedigende Aufgabe für mich gemeinsam mit Dir, Frau Jones und Elfie Hövel. Es gab in dieser langen Zeit in Freud und Leid nie Probleme oder gar Konflikte zwischen uns.
Hab Dank für Dein Vertrauen in mich, hab Dank für Deine Freundschaft zu mir, die ja bestehen bleibt."

(Abschiedsworte von Ingeborg Stammler)

Dankgebet

Schon am ersten Tag in meinem Leben,
bei meinem allerersten Schrei,
hast Du schon auf mich Acht gegeben,
seitdem warst Du mir immer treu.
Du hast mich bei der Hand gefasst
Und auf mich aufgepasst.

Du warst mir nah auf allen Wegen,
beim Reifen und Erwachsensein.
Hast mich berührt mich Deinem Segen
Und mich gestärkt mit Brot und Wein.
So wuchs heran, was in mir steckt.
Du hast mich aufgeweckt.

Wenn meine Schritte schwächer
Werden und Falten zieren meine Haut,
wenn ich gebeugt bin von Beschwerden,
das Alter schon mein Haar ergraut
Dann gib mir doch trotz allem Schwung,
erhalt mein Wesen jung.

Ich will es vielen Menschen sagen,
die Freunde sollen's alle hörn.
Wie treu du bist an allen Tagen,
wie froh ich bin, dir zu gehörn.
Solange ich lebe, dank ich Dir,
schenk mir die Kraft dafür.

(Gedicht von Christoph Zehendner, mit Änderungen von Doris Otte)

AKTUELLES | FREITAGS-ANDACHTEN

FREITAGSANDACHTEN – WAS NUN?

Sie wurden am 6. Januar 2006 nach einer Unterbrechung wiederaufgenommen und verzeichneten anfangs eine rege Beteiligung - bis zu 30 Besucher! Die Interessierten nahmen sogar regelmäßig an Vorbereitungstreffen teil, bei denen u.a. die Frage bejaht wurde, dass auch Laien die Andachten halten sollten. Freitags, 18.00 - 18.30 Uhr, wurde als die günstigste Zeit betrachtet.
Inzwischen sind die Besucherzahlen merklich zurückgegangen; wenn zehn oder wenig mehr in Jesu Namen versammelt sind, ist das eine Ausnahme. Trotzdem sind dankenswerterweise mehr als zehn Interpretinnen und Interpreten unverdrossen bereit, diese Kurzandachten zu halten.

Was würde eintreten, wenn unsere Gemeinde die Freitagsandachten einstellte? Sicherlich schmerzhafte Verluste:
Große Enttäuschung bei den Anhängern der Andachten.
Wir als evangelische Christen würden gerade in Zeiten vehementer Kirchenaustritte weniger Flagge zeigen. Nicht zuletzt führt verringerte kirchliche Aktivität zu wachsender Entfremdung. Wir würden menschliche Grundbedürfnisse geradezu missachten, auf Entschleunigung vom hektischen Alltag, auf Entspannung, auf Gemeinschaft und Zusammenhalt, auf Nachdenken und Besinnlichkeit und vielleicht auf Trost und Beistand verzichten.

Bei den Andachten entsteht durch gemeinsames Singen und Beten eine vertrauensvolle Atmosphäre, ohne salbungsvoll zu sein. Oft entwickeln sich nach der Andacht weiterführende Fragen und Gespräche. Die Zusammensetzung der Vortragenden aus Theologen und Laien macht die Bandbreite der Themen groß und abwechslungsreich, so dass sie auch für Konfirmandinnen und Konfirmanden anregend sein können.

Wenn man die Andachten aus den Augen der Vortragenden betrachtet, wird einem der Wert ihrer Ausführungen erst richtig bewusst. Sie haben sich nicht nur akribisch vorbereitet, um Sie zu unterhalten und vom Treiben der Zeit abzulenken, sondern verhelfen Ihnen vielleicht auch zu neuen Denkanstößen, zu Stoff zum Nachdenken und zu neuen Aspekten biblischer Themen.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei!
Marcus Schnittker, Julia Püschel, Friedrich Schmidt

25 JAHRE MÄNNERGESPRÄCHSKREIS

Im Oktober werden es 25 Jahre, in denen es den Männergesprächskreis in unserer Kirchengemeinde gibt. Anfangs von vielen skeptisch belächelt („Frommer Männer-Stammtisch“?), von anderen kritisch beäugt („Männer-Verschwörung?“), hat sich der Männerkreis inzwischen zu einer stabilen, recht aktiven und impulsgebenden Größe im Gemeindeleben entwickelt. Jeden dritten Mittwoch im Monat trifft sich der Kreis im Gemeindehaus. Meist sind es 10 bis 15 Teilnehmer, die über Themen, die jeweils zu Jahresbeginn verabredet werden, miteinander ins Gespräch kommen, um sich zu informieren und in gegenseitigem Respekt Meinungen auszutauschen. Anfangs als die meisten von uns noch mitten im Berufsleben standen und Familienväter waren, waren es Themen wie „Glauben Männer anders?“, Gott – männlich oder weiblich?“ oder „Hart aber herzlich – wir als Väter“, über die wir sehr lebhaft diskutierten.

Heute, wo die meisten von uns im Ruhestandsalter sind, haben sich die Interessen verändert. So haben wir uns für dieses Jahr u.a. folgende Themen vorgenommen: „Was bedeutet mir Kirche?“, Corona und kein Ende? - Mit Risiken angstfrei leben“, „Die Bedeutung des Gebets in meinem Leben“, „Wertewandel: Wie verändern sich gesellschaftliche Werte und welche Werte brauchen wir?“, „Sprache im Wandel am Beispiel Gender-Gerechtigkeit und Rassismus“ oder „Klimawende: Nachhaltig leben, aber wie?“.

Wie schon in den vergangenen Jahren wollen wir auch diesmal wieder an einigen Abenden mit sachkundigen externen Referenten ins Gespräch kommen und dazu – soweit die Corona-Bedingungen es erlauben – die ganze Gemeinde einladen. Als Themen sind u.a. geplant: „Selbstbestimmt leben und sterben – Die Diskussion um Freitod und Sterbehilfe“ und „Wie sag ich‘s meinen Kindern (Enkeln)? Über Glauben reden in einer glaubensfernen Zeit“. Immer wieder haben wir auch über die eigenen Gemeindegrenzen hinausgeschaut und externe Institutionen besucht, so z.B. die Kirchenfunkredaktion des WDR und die Nachrichtenredaktion des Deutschlandfunks in Köln, das Biblisch-Archäologische Institut an der Universität Wuppertal oder haben Besuche bei Gemeinden anderer Religionen und Konfessionen gemacht. Und nicht zuletzt ist auch der jährliche Gottesdienst des Männerkreises im Rahmen der ökumenischen Friedensdekade im November zu einer festen Tradition geworden.

Im Männerkreis wird aber nicht nur geredet, sondern auch recht handfest gearbeitet. So haben wir vor Jahren die Randbepflanzung der kleinen Grünanlage vor der Kirche angelegt, die Friedhofsmauer gegenüber haben wir mit Rosen und wildem Wein begrünt und in der Flüchtlingskrise 2016 kam aus dem Männerkreis die Initiative zu einem Sprach- und Konversationskurs für Flüchtlinge.

Auch wenn die meisten Mitglieder dem Männerkreis schon seit vielen Jahren die Treue halten, ist der Kreis doch offen für Männer aller Generationen und freut sich sehr über Neuzugänge. Wer uns kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, zum einen oder anderen Treffen zu kommen. Die Themen und Termine werden jeweils im Gemeindebrief bekannt gegeben. Voranmeldung ist nicht erforderlich. Aufgeschlossenheit für einen offenen, anregenden Gedankenaustausch im Gespräch mit anderen genügt.

Dieter Stammler

AK CHRISTEN UND BIOETHIK

Die nächsten regulären Termine sind
am **14. Februar 2022** und
am **14. März 2022**, jeweils um 19.15 Uhr.

Die Themen und der Veranstaltungsort stehen noch nicht fest.

Informationen über ausgehängte Plakate oder telefonisch bei

Ilse Maresch
Tel.: 0228 / 33 46 04.

BLOG ANDREA STEUERNAGEL

Impulse für Herz und Seele

Gibt es monatlich im Offenen Gesprächstreff in der Heilandkirche. Aktuelle Termine sind der **9. Februar** und der **16. März** – jeweils von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr.
Themen sind das Alleinsein im Alter und die täglichen Herausforderungen des Lebens. Wir lachen, weinen und schimpfen miteinander. Alle Emotionen sind willkommen. Das geht zusammen viel besser als alleine!

Und wöchentlich unter
https://steadyhq.com/de/herzundseele.
Ab 5 Euro pro Monat haben Sie Zugriff auf alle meine Texte und unterstützen zugleich die Ausweitung meines Angebotes der Trauerbegleitung in der Heilandkirche. Mit 20 zahlenden Mitgliedern kann ich eine Einzelbegleitung pro Monat für Trauernde kostenfrei anbieten.

Andrea Steuernagel
www.herzundseele-bonn.de
Email: info@herzundseele-bonn.de
Mobil: 0176 51554000

BESUCHEN SIE UNS JETZT AUCH AUF FACEBOOK:
www.facebook.com/**Heilandkirche**

Erster Geburtstag der neuen Späth-Orgel

In der Corona-Pandemie konnten unter veränderten Hygiene-Bestimmungen ab dem frühen Herbst wieder Orgel-Vespern und –Konzerte stattfinden. Neben unserem Kantor Julian Hollung waren auch mehrere Bonner Gast-Organisten zu hören, wie Christian Frommelt, Georg Friedrich und Dr. Rainer Nikorowitsch. Die thematische Verschiedenheit der Konzerte vom Frühbarock über die französische Kathedralmusik bis hin zu Kompositionen des 20. Jahrhunderts bot die Möglichkeit, unser jetzt ein Jahr altes Instrument in verschiedenen Facetten zu erleben. Es ist geplant, auch weiterhin eine Orgelandacht bzw. ein Konzert am letzten Sonntag im Monat durchzuführen.
So wird am Sonntag, dem 27. Februar 2022, um 18.00 Uhr eine Konzertante Orgelführung stattfinden, welche Julian Hollung mit Werken von Frecobaldi, Franck, Reger und anderen gestalten wird.

An dieser Stelle sei allen, die im vergangenen Jahr durch Spenden und Orgelpfeifen-Patenschaften unseren Orgelbau unterstützt haben, ganz herzlich Dank gesagt! Gern möchten wir nochmal darauf hinweisen, dass wir weiterhin auf Spenden für die neue Orgel angewiesen sind und hier bietet sich am besten eine (oder mehrere) Orgelpfeifen-Patenschaft/en an. Wenn Sie ein Fest feiern und eigentlich schon alles haben, dann sammeln Sie doch gern unter Ihren Gästen für unsere neue Orgel. Auch ist eine Pfeifenpatenschaft, welche übrigens in einer ansprechenden Urkunde dokumentiert wird, ein ideales Geschenk, um einem Mitmenschen eine Freude zu machen; auch kann man eine Pfeife in Gedenken an einen lieben Menschen widmen.

Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro oder direkt an den Vorsitzenden des Orgelausschuss (per E-Mail: thomas.klingenheben@heilandkirche.de).

SPENDENKONTEN	
Spendenkonto der Evangelischen Heiland-Kirchengemeinde	KD Bank • IBAN DE42 3506 0190 1088 4332 42• BIC GENODED1DKD Bitte Kennwort angeben **Dies ist auch das Spendenkonto für die neue Orgel, Kennwort: „Spende neue Orgel“**
Förderverein Kirchenmusik	VR-Bank • IBAN DE56 3816 0220 4104 7910 13 • BIC GENODED1HBO

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Fachgeprüfte Bestatter

Bestattungshaus Becker seit 1888 in Familienbesitz
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
53179 Bonn-Bad Godesberg · Drachenburgstr. 81-83 · ☎ 02 28/34 29 61

- Übernahme aller Bestattungsangelegenheiten
- Bestattungsvorsorge und Beratungen
- Überführungen national und international
- Trauerkapelle im Bestattungshaus
- Trauerdruck-Service im Hause
- Abschluss von Sterbegeldversicherungen

www.bestattungshaus-becker.de

ANMELDUNG ERFORDERLICH!

Anmeldungen bis zum Mittwoch vor der jeweiligen Vesper:
- per E-Mail: foerdervereinkirchenmusik@heilandkirche.de
- per Telefon im Gemeindebüro donnerstags 16.00-17.30 Uhr: Tel. 943 86 12
- oder persönlich nach den Gottesdiensten in der Heilandkirche

Alle Termine unter Vorbehalt wegen der Corona-Pandemie

Konzerte & Gottesdienste

Sonntag, 27. Februar 2022 um 18.00 Uhr
Konzertante Orgelführung
mit Werken von G. Frescobaldi, C. Franck, M. Reger u.a.
Moderation und Orgel: Julian Hollung

Sonntag, 27. März 2022 um 18.00 Uhr
Orgelvesper zur Passionszeit
mit Werken von J. S. Bach, J. Brahms, S. Barber u.a.
Orgel: Julian Hollung

Konzerte im Evangelischen Gemeindehaus Niederbachem

Sonntag, 13. Februar 2022, 18.00 Uhr
Sonntag, 13. März 2022, 18.00 Uhr
Konzertante Begegnungen „Evocation 1 und 2“
mit Annette Ferber (Klavier) und Joanna Hermann (Violine)
Diese Konzerte werden gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Sonntag, 27. Februar 2022 um 16.00 Uhr und
Sonntag, 27. März 2022 um 16.00 Uhr
Klezmerkonzert „A Chuzpe“
Besetzung: Anja Martin (Moderation) - Joanna Hermann (Violine) - Regina Krull (Violine/Bratsche) – Pia Bockemühl (Violoncello), Annette Ferber (Klavier) - Simone Umbach (Percussion)

Ein Konzert mit einem ungewöhnlichen Titel und in einer ungewöhnlichen Besetzung!
Fünf Damen an fünf Instrumenten, die so im klassischen Sinne überhaupt nicht zusammenpassen, spielen Musik, die in ihrer vielfältigen nationalen Ausprägung ein Spiegel unserer kulturellen Vielfalt ist. Hier finden sich osteuropäische, aber auch orientalische Einflüsse und eine mitreißende Vitalität, die ansteckend und bereichernd ist. Es handelt sich um Musik, die voller Charme, Humor, Freude, aber auch Sehnsucht und Wehmut ist.

Öffnungszeiten

Seit Januar 2022 hat die Heilandbücherei zusätzlich jeden 2. Sonntag im Monat im Anschluss an den Gottesdienst geöffnet.

Ab Freitag, 7.1.2022, gelten folgende Öffnungszeiten:

Dienstag:	16:00 bis 18:30 Uhr
Mittwoch:	10:00 bis 12:00 Uhr
Freitag:	16:00 bis 18:30 Uhr

jeder 2.Sonntag im Monat: nach dem Gottesdienst

Wenn Sie Fragen haben oder etwas vorab reservieren möchten, erreichen Sie uns unter:
Tel.: 0228 9438614
buecherei-heilandkirche@hotmail.de
www.bibkat.de/heilandbuecherei

Ihr Büchereiteam

Lesung

Wir lesen uns aus dem Winterblues
Das Büchereiteam lädt Sie herzlich zu einer weiteren Literaturlesung ein:
Unter dem Motto **"Weißt Du noch? – Erinnerungen und andere Begegnungen"** entführt Sie Sabine Schildgen in die Welt der Lyrik.
Die Mehlemer Autorin schreibt schon seit ihrer Schulzeit Gedichte und Kurzprosa und hat bereits mehrere Preise in Lyrikwettbewerben gewonnen. Ihr aktuelles Buch "Jenseits von Worten" finden Sie übrigens auch im Bestand der Heilandbücherei.

Die Lesung findet am **Sonntag, dem 30. Januar 2022, um 17 Uhr** in den Räumen der Heilandbücherei, Domhofstraße 45, statt. Der Eintritt ist frei. Es gelten die dann aktuellen Coronaregeln (z.Zt. 2G und Maskenpflicht).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Büchereiteam

Rezension Marie NDiaye: Die Rache ist mein

Die französische Autorin Marie NDiaye, Jg. 1967, ist bereits mit ihren Romanen „Drei starke Frauen" (2009, Prix Goncourt), „Ladivine" (2014) und „Die Chefin" (2017) einer breiten Leserschaft vertraut.
Im Zentrum ihres neuesten Werks stehen wiederum drei Frauen. Die Hauptrolle gehört der alleinstehenden Rechtsanwältin Maître Susane aus Bordeaux. Sie übernimmt die Verteidigung der dreifachen Kindsmörderin Marlyne Principaux im Auftrag von deren Ehemann Gilles. Außerdem bestimmen das Verhalten und Schicksal von Sharon, der illegal bei Susane arbeitenden maurizischen Haushaltshilfe, das Geschehen.

Die Ausgangskonstellation für einen literarisch gestalteten Kriminalfall ist also gegeben – aber damit ist das Faszinierende dieses Textes nur unzureichend erfasst. Von Beginn an werden die Leserinnen auf unsichere Pfade gelenkt, sei es durch die zumeist dominierende Perspektive der Anwältin, deren Beurteilung der Ereignisse in zweifelhafte Interpretationen und Mehrdeutigkeiten münden, sei es durch die korrigierenden Sichtweisen der anderen handelnden Personen. War Susane als 10-Jährige tatsächlich im Zimmer des einige Jahre älteren Gilles gewesen? Mögliche Antworten auf diese Frage, die zwischen einem positiven intellektuellen Erweckungserlebnis und sexuellem Missbrauch schwanken, durchziehen den Roman bis zum Schluss und geben dem Beziehungsgeflecht zwischen den Personen Struktur. Alle Sicherheiten über die je eigene Identität scheinen fragil und letztlich nie gewiss zu sein.

Im Zentrum des Romans stehen die jeweiligen Beschreibungen des Ehelebens von Gilles und Marlyne Principaux, adressiert an die Rechtsanwältin. Hier zeigt sich einmal mehr die stilistische Raffinesse der Autorin: Die Ehefrau beginnt jeden Satz ihres atemlosen Monologs mit „aber", was in dieser zunehmenden Häufung ihren Widerspruch, ihren Ausbruchsversuch aus der Ehe signalisiert, die sie über die Jahre in eine unvorstellbare psychische Notsituation gebracht und zur Mörderin ihrer eigenen kleinen Kinder gemacht hat. Der Ehemann dagegen leitet jeden Satz seiner Schilderung der Beziehung mit „denn" ein, um zu begründen, warum er nur so und nicht anders handeln wollte und konnte zum Wohle der Familie. Beide empfinden starke Schuldgefühle gegenüber dem Partner/der Partnerin.

Die Empathie der Anwältin für ihre Mandantin wie auch für Sharon wird immer wieder auf die Probe gestellt. Der Wechsel zwischen liebevoller Zuwendung und harscher Ablehnung auf allen mitmenschlichen Ebenen – so in Bezug auf die Eltern der Protagonistin und ihren ehemaligen Lebensgefährten – manifestiert sich in feinsten psychologischen Abstufungen und auf differenziertem sprachlichen Niveau. Dass sich Susanes Bemühungen um Verstehen bei gleichzeitig wachsender Verwirrung auf allen Ebenen auch in körperlichen Schmerzen widerspiegelt, ist ein weiterer geschickter Kunstgriff. Die vielfach miteinander verschränkten Motive werden bis zum Romanende spannungsreich gestaltet, ohne jedoch die Leserschaft in einfache Wahrheiten und Gewissheiten zu entlassen. Fazit: Ein Leseerlebnis mit kriminalistischer Ausgangssituation, aber eben noch viel mehr!

Kirsten Blanck für das Büchereiteam

JUGENDETAGE

KiBiTa

Am **26. März ist von 10.00 bis 15.00 Uhr** ein Kinderbibeltag geplant. Das Thema stand bei Drucklegung noch nicht fest.
Genauere Informationen erhaltet ihr bei Sebastian!

Lemon

Das Lemon hat wie gewohnt **jeden Dienstag ab 18.30 Uhr** offen.

Am **18. März ist ab 18.00 Uhr** Karaoke-Time im Lemon!

Social Media

evjugendheiland

EV.JUGEND_HEILANDKIRCHE

Aktuelle Informationen finden Sie auch immer auf unserem Instagram Account:

ev.jugend_heilandkirche

KINDERGARTEN

Glücklicherweise konnten wir in diesem Jahr endlich wieder einen Martinszug machen!

Gemeinsam mit dem Sankt Martin und dem Posaunenchor zogen wir durch die Straßen.
Auch im Seniorenstift am Domhof machten wir Halt und sangen gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Martinslieder.
Anschließend ging der Martinszug weiter über die Meckenheimer Straße, an der Nesselburg und über den Langenbergsweg zurück zum Kindergarten.
Dort hatte die Feuerwehr ein Feuer für uns entfacht.
Die Kinder spielten die Martinslegende, der Sankt Martin verteilte die Weckmänner und zum Aufwärmen gab es Kinderpunsch für die Kleinen und Glühwein für die Großen.

Es war ein gelungenes Fest!
Der Kindergarten Arche Noah

FRAUENHILFE RHEINLAND

Quartiersmanagement

Evangelische Frauenhilfe im Rheinland

Quartiersmanagement Lannesdorf/Obermehlem

Anmeldung und Information

Information und Anmeldung unter:
Web: www.weiterbildung-frauenhilfe.de sowie
Mail: anmeldung@frauenhilfe-rheinland.de oder
Tel.: 0228-95 41 123.

Für alle Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

NEUES VOM FACHBEREICH ALTER | PFLEGE | DEMENZ

- Ab Ende Februar starten wir in den neuen Räumlichkeiten des Haus der Frauenhilfe wieder mit interessanten **Fortbildungsangeboten für Haupt- und Ehrenamtliche aus Pflege und Betreuung**, dem Gemeindebesuchsdienst sowie alle Interessierte. Nähere Informationen sind auf der o.g. Homepage zu finden.

- **Deutschkurs für Anfängerinnen** in der Zanderstraße 22: **ab dem 17.01.2022** immer montags und freitags von 15.00-16.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Ein laufender Einstieg ist möglich. In Kooperation mit der Evangelischen Flüchtlingshilfe Bad Godesberg.

Klimahelden

Mit jeder Generation werden die Auswirkungen des Klimawandels dramatischer. Wie gehen wir damit um? Inwiefern sind der Klimawandel und die menschengemachte Naturzerstörung Thema in unseren Familien? Und wie können wir die Liebe zu unserem Heimatplaneten und allem, was darauf lebt, stärken?
Am 9. Februar wird Buchautorin Hanna Schott zu einem Gespräch mit (Groß-)Eltern und Erzieher*innen bei uns sein, am 12. Februar dann zu einer Autorenlesung und zum Gespräch mit den Kindern.
Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Dr. Kathrin S. Kürzinger,
Evangelische Akademie im Rheinland, Bonn

Katja Unger,
Haus der Familie, Bonn

Mittwoch, 9. Februar 2022, 20.00 - 21.30 Uhr

Elternabend zur Lesung mit Hanna Schott zum Buch Klimahelden

Klima bleibt das große Thema, denn gegen den Klimawandel wird es nie eine Impfung geben. Unsere Kinder bekommen mit, dass wir uns Sorgen machen, manchmal sogar von Ängsten gepackt werden. Wir wollen ihnen nichts vormachen, sie aber auch nicht mit unseren Ängsten belasten. Hanna Schotts Buch „Klimahelden. Von Goldsammlerinnen und Meeresputzern“ zeigt einen gangbaren Weg: Einfach und Mut machend erzählt es davon, was Kinder und Jugendliche überall auf der Welt für Klima und Umwelt tun.

Samstag, 12. Februar 2022, 15.00 - 17.00 Uhr

Lesung mit Hanna Schott zum Buch Klimahelden
Empfohlenes Alter: 8-12 Jahre
Die Erde ist unser Heimatplanet. Sie ist unglaublich schön und bietet uns Menschen alles, was wir zum Leben brauchen. In letzter Zeit hat sie aber oft Fieber und manchmal kriegt sie schlecht Luft. ABER: Überall auf der Welt haben Kinder begonnen, sich für eine gesunde Umwelt einzusetzen und den Klimawandel zu bremsen: der Baum-Pflanzer Felix Finkbeiner aus Bayern, die Essensretter Oskar und Matilde aus Norwegen, die Plastik-Bekämpferinnen Isabel und Melati auf Bali und viele andere. (Vielleicht auch aus Bonn?)
Hanna Schott liest aus ihrem Buch voller überraschender Geschichten und spannender Ideen. Von Klimahelden, die ganz normale Kinder sind.

Anmeldung für jede Veranstaltung einzeln erforderlich
ab dem 29.11.2021 bis 07.02.2022
per Mail an info-hdf@ekir.de oder
telefonisch unter 0228 37 36 60.

Kostenbeitrag pro Veranstaltung 5-10 €
je nach Selbsteinschätzung

Veranstaltungsort:
Haus der Familie, Friesenstraße 6, 53175 Bonn

O Heiland, reiß die Himmel auf (Lied 7)

O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf,
reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für.
O Gott, ein Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab, o Heiland fließ.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.
O Erd, schlag aus, schlag aus,
o Erd, dass Berg und Tal grün alles wird.
O Erd, hierfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.

Dieses Lied mit Zitaten aus dem Buch Jesaja ist ganz anders als die vielen wunderschönen hymnischen Lieder unseres Gesangbuchs. Hier fehlen der sanfte Ton, die Friedfertigkeit, die Fröhlichkeit und die Besinnlichkeit anderer Gesänge. Es gibt auch keine Dankes- oder Lobeshymnen, stattdessen bestimmen Forderungen und ausdrucksstarke Verben die Wortwahl: aufreißen, abreißen, laufen, gießen, brechen, ausschlagen, springen. Warum wählt der Autor Friedrich Spee von Langenfeld diese Worte?

1622 tobte der dreißigjährige Krieg bereits vier Jahre. Bei Kriegsende waren 40% der Bevölkerung auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands tot, in manchen Gegenden starben sogar 70%. In dieser gottverlassenen Welt musste etwas außergewöhnlich Gewaltiges geschehen. Mit den Worten Jesajas fordert Spee, Gott soll eingreifen und Hindernisse wegreißen. Sein Heiland soll kein süßes Baby in einer Krippe sein, sondern ein machtvoller König, der - wie wir heute sagen– mit starker Hand Gerechtigkeit und Frieden durchsetzt. Dieser König kann leise und unbemerkt wie der Tau in der Nacht, donnernd wie ein Wolkenbruch oder mit einem gewaltigen Sprung aus der Erde kommen. Wie ist völlig egal, er soll kommen und Not und Ungerechtigkeit beseitigen.

Friedrich Spee, 1591 geboren, ein Jesuit, wird Priester und entwirft geistliche Texte. 1628 soll er als Speerspitze der Gegenreformation die Stadt Peine rekatholisieren; die Vertreibung großer Bevölkerungsanteile führt zu einem Attentat auf ihn, das er schwerverletzt überlebt. Er erhält eine Professur, wird wegen seiner Lehrtexte abgesetzt, und durch Protektion wieder eingesetzt. Als er als Autor eines brandgefährlichen Buches identifiziert wird, versetzt man ihn 1632 nach Trier, um ihn zu schützen, wo er am Jesuitenkolleg unterrichtet und als Beichtvater für Gefängnisse und Krankenhäuser eingesetzt ist. Er infiziert sich und stirbt 1635 an der Pest.

Durch den Krieg muss Spee häufig seine Aufenthaltsorte wechseln. Als Seelsorger kümmert er sich um das Leid der Verurteilten und beginnt, an der Rechtmäßigkeit der Urteile in den Hexenprozessen zu zweifeln. Er durchschaut den Irrsinn und veröffentlicht seine Schrift Cautio Criminalis seu de processibus contra Sagas Liber (frei übersetzt: rechtliches Bedenken wegen der Hexenprozesse). Als Autor wird ein „unbekannter katholischer Theologe“ angegeben, denn bereits das Wort cautio (wörtlich: Vorsicht) konnte Spee und seinen Drucker in den Verdacht bringen, „Unterstützer der Partei Satans“ zu sein. Er ist wie auch Luther von der Existenz der Zauberer und Hexen überzeugt, deshalb argumentiert er nicht gegen die Hexenprozesse an sich oder die Scheiterhaufen, sondern er wendet sich gegen den Einsatz der Folter während der Prozesse und zweifelt am Wahrheitsgehalt der durch Folter erpressten Geständnisse. In Latein, der Sprache der Gebildeten, fordert Spee von Fürsten, Juristen, Theologen und Inquisitoren, die Folter abzuschaffen oder sie zumindest grundlegend zu reformieren, denn man dürfe „nicht mit Menschenblut spielen“.

Krieg und Hexenwahn, beide lassen Friedrich Spee inständig auf den Erlöser hoffen. Er sehnt sich nach dem Heiland, er hofft, er bittet, er fleht:

O bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, tröst uns hier im Jammertal.
O klare Sonn, du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern;
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.
Hier leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ewig Tod.
Ach komm, führ uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland.

Der grausamen Gegenwart stellt Spee das ewige Leben gegenüber: hier das Jammertal, die Finsternis, das Elend dort die Hoffnung, die Sonne, das Land des göttlichen Vaters. Diesen Zwiespalt zwischen der täglichen Erfahrung und dem festen Glauben, der Heiland sei in die Welt gekommen, um sie zu erlösen, löst Spee genauso wenig auf wie Jesaja vor mehr als 2 500 Jahren. Wir alle hoffen auf Trost; wir wissen nicht, wann unser Flehen erhört wird; wir müssen diese Spannung einfach aushalten.

1630/1631 wütet der Krieg bereits mehr als 12 Jahre; das größte Massaker des Krieges findet 1631 in Magdeburg statt. Die Menschen sind verzweifelt, sie wissen einfach nicht mehr weiter, sie benötigen Trost. Ein anderer, unbekannter Autor fügt dem Lied deshalb einen versöhnlichen Schluss hinzu:

Da wollen wir all danken dir, unserm Erlöser, für und für;
da wollen wir all loben dich zu aller Zeit und ewiglich.
Wie sehr sich die Menschen damals nach Trost sehnten, erkennen wir auch bei Daniel Sudermann, Es kommt ein Schiff geladen, 1626, oder in dem Choral von Martin Rinckart Nun danket alle Gott, um 1630.

Friedrich Spee gilt als der vehementeste kirchliche Kritiker der Hexenprozesse; Cautio Criminalis trug wesentlich zur Abschaffung der Hexenprozesse bei; 1793 brannte das letzte dokumentierte Opfer, eines von vermutlich 60 000 Opfern, darunter auch Anna Katarina Spee, eine Verwandte Friedrich Spees.

Auch heute ist die Welt keineswegs in Ordnung: Krieg, Armut, Flucht, Hunger, Krankheit und andere Nöte existieren immer noch, neue sind hinzugekommen. Wir klagen auf einem unvergleichbar anderen Niveau als die Menschen des Jahres 1622. Aber die Sehnsucht nach der Ankunft des Erlösers, der Schrei nach Trost und Erlösung bleibt und ist 2022 genauso wahr wie vor 400 Jahren:

O Heiland, reiß die Himmel auf!

GRUPPEN IM GEMEINDEHAUS

Wöchentlich

Gruppe	Ansprechpartner	Wann?	Anmerkung
Krabbelgruppe	–	Zur Zeit ausgesetzt	
Mamma Mia	Naima El-Bay Tel. 0157-38317042	Do, 9.30 Uhr	
Hausaufgabenbetreuung	Angelika Paeschke Tel. 0152-34190262	Mo-Do, 13.30-14.15 und 14.30-15.15	nur mit Anmeldung
Spatzenchor	Julian Hollung Tel. 0151-23853911	Do, 17:00	z.Zt. nur 2.–4. Klasse
Kinderchor		Do, 17:00	z.Zt. nur 2.–4. Klasse
Kammerchor		Mi, 19:30–21:30	
Kantorei		Do/Fr	versch. Termine
Gymnastik	Ulrike Schäfer Tel. 0228-9431517	Di 9:30/10:30 Uhr Mi 9:00/10:00 Uhr	nur mit Anmeldung
Mind-b-balance	Klaus Merkes Tel. 0228-343468	Mo, 18.30-19.30	
Töpfern	Susanne Hartenstein Tel. 0151-50296518	Do, 16.00	
AA – Anonyme Alkoholiker	Udo Tel. 0177-3757371	Do, 19.30	
Al-ANON – Angehörige v. Alkoholikern	Irene Tel. 0228-310561	Do, 19.30	
OA – Overeaters Anonymous	Romie Tel. 0175-4740938	So, 16.00-18.00	**Treffen nur noch online!**

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT WEGEN DER CORONA-PANDEMIE

GRUPPEN IM GEMEINDEHAUS

Monatlich

Gruppe	Ansprechpartner	Wann?	Februar	März
Bibel im Gespräch	Elly Reinle, Tel. 0228-342421	Di, 19.30	08.02., 22.02.	08.03., 22.03.
Kreativtreff	Johanna Köppel-Pirang, Tel. 0163-7556884	Di, 19.00	01.02., 15.02.	01.03., 15.03., 29.03.
Interreligiöses Frauencafe	Annette Sezari, Tel. 0160-4474855	Mi, 09.30	16.02.	16.03.
Mittwochstreff für die ältere Generation	Sebastian Vick, Tel. 0151-16836726	Mi, 15.00	02.02. „Wir plaudern…“	02.03. Unsere fünfte Jahreszeit mit Bärbel und Richard Grebert
Gesprächstreff für Trauernde	Andrea Steuernagel, Tel. 0176-51554000	Mi, 15.30	09.02.	16.03.
Theologie für die Gemeinde	Klaus Merkes, Tel. 0228-343468	Mi, 19.30	09.02.	09.03.
Männerkreis	Dieter Stammler, Tel. 02228-584	Mi, 19.30	16.02. „Was bedeutet mir Kirche?“	16.03. „Corona und kein Ende? Mit Risiken angstfrei“
Fragen - Suchen - Entdecken	Elisabeth Thissen, Tel. 0228-93494196	Mi, 20.00	–	23.03. Thema steht noch nicht fet
Tanzkreis	Ingeborg Stammler, Tel. 02228-584	Mi, 20.00	z.Zt. ausgesetzt	z.Zt. ausgesetzt
Literaturkreis	Werner Spikofski, Tel. 0228-9431365	Do, 18.30	17.02.	17.03.
Offener Treff	Ruth Schnittker, Tel. 0176 – 427 935 30	Sa, 15.00	z.Zt. ausgesetzt	z.Zt. ausgesetzt

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT WEGEN DER CORONA-PANDEMIE

UNSERE NACHBARN

Thomaskapelle & Rigal'sche Kapelle: z.Zt. keine Gottesdienste

Gottesdienste Februar

	06.02.	13.02.	20.02.	27.02.
GH Nieder-bachem	9:30 Schmitz-Valadier	09:30 Müller	11:00 Video Gottesdienst	09:30 Schmitz-Valadier
Gnadenkirche Pech	11:00 Schmitz-Valadier	11:00 Müller		11:00 Schmitz-Valadier
Erlöserkirche	10:00 Post	10:00 Fermor	10:00 Waschk	10:00 Waschk
Christuskirche	10:30 Ploch / Müller-Bück / Dr. Flebbe Zentral GoDi mit Gemeindeversammlung	10:30 Ploch	10:30 Harms	10:30 Uhrig
Pauluskirche		10:30 Dr. Flebbe	10:30 Eckert	10:30 Pfr. i. R. Jochum
Immanuel-kirche	10:30 Mölleken		10:30 Fermor	10:30 Dr. Jürgens
MCG		10:30 Mölleken		

Gottesdienste März

	06.03.	13.03.	20.03.	27.03.
GH Nieder-bachem	9:30 Schmitz-Valadier	9:30 Müller	11:00 Video-Gottesdienst	9:30 Schmitz-Valadier
Gnadenkirche Pech	11:00 Schmitz-Valadier	11:00 Müller		11:00 Schmitz-Valadier

*Termine für die Erlöser-, Christus-, Paulus-, Immanuelkirche und MCG standen bei Druck noch nicht fest

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT WEGEN DER CORONA-PANDEMIE

ANSPRECHPARTNER

In der Gemeinde

Evangelische Heiland-Kirchengemeinde

Gemeindezentrum/-sekretariat
Domhofstraße 43-49, 53179 Bonn
buero@heilandkirche.de

Pfarrer Klaus Merkes
Domhofstr. 47, T. 34 34 68.
Sprechstunden: Mi 17-18h, Fr 9-10h
klaus.merkes@heilandkirche.de

Pfarrer Daniel Post
T. 935 83 41
daniel.post@heilandkirche.de

Bettina Wenskat | Gemeindesekretariat
Domhofstr. 43, T. 943 86 12, Fax 943 86 16,
Sprechstunden:
Di 10-11 Uhr + Do 16:30-17:30 Uhr
bettina.wenskat@heilandkirche.de

Tanja Möller
Gemeindeverwaltung und
Presbyteriumsangelegenheiten
tanja.moeller@heilandkirche.de

Gemeindepädagoge Sebastian Vick
Jugendarbeit und Diakonie
T. 0151-168 367 26 und 943 86 13,
sebastian.vick@heilandkirche.de

Küster Marcus Schnittker
T. 0151 41483622,
marcus.schnittker@heilandkirche.de

Kantor Julian Hollung
T. 0151-238 53911,
julian.hollung@heilandkirche.de

Kirchenmusikerin Regina Krull
T. 85 74 03,
regina.krull@heilandkirche.de

Die Bücherei
Öffnungszeiten: Di 16.00-18.30 Uhr,
Mi 10.00-12.00 Uhr,
Fr 16.00-18.30 Uhr
und an jedem 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst
T. 943 86 14
buecherei@heilandkirche.de
http://bibkat.de/heilandbuecherei

Gemeindebriefverteiler
Birgit Ufermann, T. 0173-533 21 73
Annette Wuthnow, T. 0152-34 24 84 26

Kindergarten Arche Noah
Leiterin Daniela Klevenhaus
T. 18 03 48 23
Vorsitzende vom Elternrat:
Juliane Krakow

ANSPRECHPARTNER

Evangelische Heiland-Kirchengemeinde

Zum Presbyterium gehören

Pfarrer Klaus Merkes
T. 34 34 68
klaus.merkes@heilandkirche.de

Dr. Manfred Brede
T. 34 95 75
manfred.brede@heilandkirche.de

Dr. Thomas Klingenheben
T. 555 49 33
thomas.klingenheben@heilandkirche.de

Elke Kohls
T. 369 76 69
elke.kohls@heilandkirche.de

Dr. Bidjan Massoudy
T. 241 522
bidjan.massoudy@heilandkirche.de

Dr. Christian Kolmer
T. 934 03 81
christian.kolmer@heilandkirche.de

Ruth Schnittker
T. 0176 – 427 935 30
ruth.schnittker@heilandkirche.de

Maria Stock
T. 34 24 14
maria.stock@heilandkirche.de

Für die Mitarbeiter:

Julian Hollung
T. 0151-238 53911
julian.hollung@heilandkirche.de

Sebastian Vick
T. 0151-168 36726
sebastian.vick@heilandkirche.de

Predigende

Prädikant Heinrich Fleischer
T. 94 74 43 05

Prädikantin Steffi Reimer
T. 96 10 869

Pastor Wolfgang Thielmann
privat T. 369 79 76

Dr. Ute Umbach
T. 34 88 08

Diakonisches Werk

Diakonisches Werk Bonn und Region
www.dw-bonn.de,
Godesberger Allee 6–8

Ambulante Pflege und Seniorenarbeit
Krankenpflege | Familienpflege | Erholungsfürsorge
T. 22 72 24 10

Mama Mia
Interkulturelles Frühstückscafé Mehlem
Donnerstags, 9.30-11.00 Uhr,
Gemeindehaus Heilandkirchengemeinde,
T. 22 72 24 28

Kleiderkammer
Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn
Mo-Mi 10-13 Uhr, Do 15-18 Uhr,
T. 39 17 77 27.
Geänderte Zeiten in den Schulferien.

Telefonseelsorge
Tag und Nacht kostenfrei. 0800-11 10 111 oder
0800-11 10 222.
Für Kinder und Jugendliche: „Nummer gegen Kummer“
0800-11 10 333 (von 15-19 Uhr)

Diakonie

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt sind
Dr. Christian Kolmer, T. 934 03 81 v.i.S.d.P.,
Ruth Schnittker, Pfr. Klaus Merkes.

Der Redaktionsschluss für Ausgabe
April / Mai 2022 ist am 07.03.2022
Juni / Juli 2022 ist am 02.05.2022

Evangelische Heiland Kirchengemeinde
Domhofstr. 43
53179 Bonn
gemeindebrief@heilandkirche.de

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Die Redaktion behält sich die Auswahl eingesandter Texte und Kürzungen vor.

Layout: Katharina von der Kall

Gedruckt bei:
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Wir suchen Freunde.

Herzliche Einladung:

Gottesdienst
mit der Rheinischen Kirche in Südafrika
Sonntag, 13. März 2022, 11 Uhr,

gestaltet vom Arbeitskreis Partnerschaft und Mitgliedern des Presbyteriums, mit Beiträgen aus Südafrika.

Der Gottesdienst wird auf Facebook gestreamt.
Besucher können im Videostream sichtbar sein.